





berer jeder Beamte, auch ohne krank sein zu müssen, Urlaub erhalten kann, wenn er für seine Vertretung sorgt.

Es ist selbstverständlich erfreulich, daß die Civilbeamten den in vieler Beziehung bevorzugten Militärbeamten nun insofern gleichgestellt werden sollen, als ihnen die Aussicht auf eine Miethsenkung (Servis) eröffnet worden ist. Diese Einnahme-Erhöhung wird für die genannten Beamten schmerzlich vor dem Jahre 1874 eintreten können, da die Berechnung, nach welcher die Entschädigung verteilt werden soll, eine äußerst schwierige ist. Es sollen nämlich sämtliche Beamten nicht nur in zwei Classen getheilt, sondern es sollen je nach der Größe oder den Preisverhältnissen der Städte höhere oder geringere Miethsenkungen gewährt werden. Die Beamten in größeren Städten sowie in Festungen sollen zwischen 10 bis 15 Procent ihres Gehalts, die übrigen aber nur 5 bis 10 Procent des Gehalts als Servis erhalten. Der Unterschied in der Qualität der Beamten soll in der Weise gemacht werden, daß alle Beamte, auch Subalterne, welche im Range eines Regierungsraths und darüber stehen, zur ersten, alle übrigen zur zweiten Classe gezählt werden.

**Dreslau, 17. Juli.** Nach einer Meldung der Breslauer Morgenzeitung hat Forckenbeck die auf ihn gefallene Wahl zum Ober-Bürgermeister von Breslau mit der Erklärung angenommen, sein Mandat als preussischer Landtags-Abgeordneter und das Präsidium des Abgeordnetenhauses niederlegen zu wollen.

**Hannover, 17. Juli.** Bei dem gestern Abends stattgefundenen Festbankett der uniformirten Schützen trank der Bundesvorstand Wiener auf das Wohl der Festgeber, erklärend, die schmächtlichen, von Leipzig ausgehenden Verleumdungen könnten das Fest nicht stören; alle Schützen seien einig in der Anerkennung der correct deutschen Haltung der Oesterreicher, die gerade in den schwersten Tagen trotz erfahrener Unbill die Liebe zum Reiche bewährten.

Fischer trank auf Schwarz-Roth-Gold, dessen Erscheinen leider noch immer unglücklich bedeuete. Auf 1848 folgte die Reaction, auf 1862, wo auf dem Schützenfeste zu Frankfurt die schwarz-roth-goldenen Farben wieder erschienen, folgte der Brudermord gegen Oesterreich, auf die großen schwarz-roth-goldenen Tage von 1868 in Wien folgte der französische Krieg, wo in Versailles das größte Unglück Deutschlands, die Ausschließung der Oesterreicher, besiegelt wurde. Jetzt wehe wieder auf Schwarz-Roth-Gold, und leider könne er die Festesfreude nicht theilen; unfertig sei der neue Staat und auf zwei, höchstens vier Augen gestellt. (Weisfall und Unterbrechung.) Fischer: Er habe seine Anerkennung für das Bismarckthum. (Stürmische Unterbrechung und Weisfall.) Fischer (fortfahrend): Man habe Oesterreich hinausgeschoben, jetzt bemühe man sich freiwillig, das gebe nicht leicht, und wieder zwingen durch Eisen und Blut, davor bewahre uns Gott. Dennoch trinke er auf die heiligen Farben, indem er auf das ersuchte, in Freiheit erlaßte einige Reich hiesse.

Die Rede rief heftige Debatten und große Aufregung hervor. Mit Recht!

Heute hat die Sitzung des Gesamt-Ausschusses stattgefunden. Nach langer erregter Debatte, wobei die Angriffe einiger Journale auf die Oesterreicher entschiedenste Mißbilligung fanden, wurden alle Gegenstände beiseite und die Tagesordnung erledigt.

**Frankreich.**

**Paris, 16. Juli.** (Sitzung der National-Versammlung.) Nach einer Rede Thiers' wird das Amendement

Wohl sah sie anfangs verstoßen zu Widenbruch hinüber, ob es ihm nicht kränken würde, daß sie mit dem Feinde so freundlich verkehrte; aber dieser hatte nur Augen für Theresie und ging völlig in seinen „deutschen Stunden“ auf. Sie stellte jetzt Vergleiche an zwischen ihm und Lothar, die erstere in den Augen des letzteren ausfielen.

Wohl hatten beide im Keuzeren einige Ähnlichkeit mit einander; aber Widenbruch war doch zu schwerfällig und beschränkt, sonst würde er sich immermehr von dieser geistig unbedeutenden Theresie festhalten lassen.

Sie begriff es nicht, wie sie je für diesen zur Wohlbeleibtheit neigenden jungen Mann hatte schwärmen, ihn liebenswürdig finden können. Nein, nein, sie hatte ihn nicht geliebt, das war nur eine Laune gewesen, die ihr durch den Kopf geschwirrt und dann mochte das Weisfell der kleinen Französin doch etwas mit fortgerissen haben.

Baron Bobach dagegen war unstreitig eine Erscheinung, die Widenbruch in den Schatten stellte. — Sie fühlte schon jetzt, daß sie ihm ihr Herz würde schenken müssen, wenn er es von ihr forderte, — aber noch verriet er nichts, wie es in seinem Innern aus sah.

Baron Bobach war gegen die drei Damen gleich artig und zuvorkommend; er wußte gegen jede den rechten Ton anzuschlagen und benahm sich wie ein Mann, der seines Vortheils vollkommen bewußt ist, von schönen, liebenswürdigen Frauen zu gleicher Zeit ein wenig — gefährlich zu werden.

Am Tage freilich war die Unterhaltung eine gemeinsame. Wenn es das Wetter irgend erlaubte, wurden Spaziergänge gemacht, dann entfalteten die Franzosen ihre Liebenswürdigkeit und suchten das etwa verlorene Terrain wieder zu erobern.

Die Brüder witterten in Bobach einen Abwalm und wenn sie auch von ihrer „Unwiderstehlichkeit“ überzeugt waren, mußten sie jetzt doch größere Anstrengungen machen, um ihn aus dem Felde zu schlagen. Weiden war er im Wege.

Eugen bemerkte mit großem Mißvergnügen die Theilnahme, die Sibtegard dem Baron zu schenken begann

Ferach's, welches die Revision und Verdoppelung der Patentsteuer beantragt, mit 387 gegen 218 Stimmen verworfen. Louis Blanc beantragt, daß vor der Vertagung der Annuité-Antrag erledigt werde. Depesye, Berichterstatter der Annuité-Commission, deren Anträge gegen die Annuité lauten, will hierüber die Ansicht der Regierung hören. Thiers antwortet, die Stunde der Gnade werde erst dann schlagen, wenn das Werk der Gerechtigkeit beendet sein wird.

Die Dringlichkeit wurde sodann abgelehnt.

Nach der Anleihe von 3500 Mill. wird die Schuld von Frankreich 19,480 Millionen betragen.

Alle Punkte für den Bau der Baracken sind von den deutschen Truppen bezeichnet worden und der Bau hat unter der Leitung französischer Genie-Officiere bereits begonnen. Die deutschen Officiere haben eingewilligt, ebenfalls in Baracken zu wohnen.

**Aus Halle und Umgegend.**

Bei der Jubelfeier der Wünnegener Universitäts wird unsere Universitäts durch Herrn Prof. Dr. Pott vertreten sein.

Auch in diesem Jahre wird der 2. September Seitens der hiesigen Säger, Schölen und Turner festlich begangen werden. Möchte sich daran nach dem allgemein festgestellten Programm ein großartiges Volksfest knüpfen.

Am 20. d. Abends 6 Uhr wird der Bischof Martin von Faberborn von Eisenach hier eintreffen und Seitens der katholischen Gemeinde festlich empfangen werden. Die Firmung findet Sonntag Vormittag statt.

Worren werden Lehrer und Schüler des städtischen Gymnasiums eine gemeinschaftliche Fahrt nach der Müdeburg unternehmen.

Das benachbarte Bad Neuzogorzi ist jetzt von 110 Curpässen besetzt.

Anknüpfend an unsere neuliche Notiz von dem Vorgehen mehrerer Fabrikbesitzer im Bau eigener Wohnungen für ihre Arbeiter theilen wir mit, daß Herr F. Zimmermann & Co. zu diesem Zwecke in der Nähe der Werscheburger Chaussee bereits ein Ackergrundstück erworben hat.

Der thüringische Reiter- und Pferdezücht-Verein veranstaltet nächsten Sonntag in Lochau ein Pferderennen.

**Statistische Notizen aus den Verhandlungen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. Juli cr. über den Erweiterungsplan beim Wasserwerke.**

(Fortsetzung.)

Die Rechnung stellt sich insofern anders. Die Tages-Rapporte ergeben, daß in den Sommermonaten um 5 Uhr Morgens das Hydroreservoir von 14000 C.F. Inhalt und 2-2½ Fuß Wasser enthält und bis 8 resp. 9 Uhr Morgens mit 1. Maschine in dasselbe gepumpt werden muß, um neben dem flutabnehmenden directen Abfluß aus dem Zuleitungskanal nach der Stadt einen Wasserstand von 14 Fuß zu erreichen, daß die Wasserentnahme bei 12 Uhr Mittags wieder auf 2 Fuß abgelaufen ist, von 12-3 Uhr in 3stündigem Pumpen laum 13 Fuß wieder erreicht werden, die bis 6 Uhr Abends wieder bis auf 3 Fuß abgelaufen sind, und daß der dann von 6-9 Uhr Abends erreichte Wasserstand von 14 Fuß wieder bis 5 Uhr Morgens vorhält.

Am Unterreservoir von 100,000 C.F. Inhalt, in welches alles für die untere Stadt bestimmte Wasser ohne directen Abfluß nach der Stadt eintritt, fanden sich gleich-

und auch George glaubte in ihm einen Nebenbuhler zu entdecken.

Angeborg hatte gegen den Preußen ihre zurückhaltende Kälte abgestreift und zeigte zuweilen sogar eine Freundschaft, die dem Journalisten höchstlich mißfiel. Die schöne Dänin hatte sonst über seine geschreiende Scherze ein helles Lachen aufgeschlagen, jetzt verlor sie kaum noch den Mund, er mochte immerhin mit außerordentlicher Virtuosität den berühmten Sängern der großen Oper nachtrillern oder das Auftreten bekannter Schauspieler kariciren. Wie gern war sie früher auf den Spaziergängen mit ihm allen vorange-wandert und jetzt hielt sie sich sorgfältig bei den andern, und wenn sich die Gesellschaft wirklich etwas trennte, dann wandte sie immer wieder den Kopf zurück und wußte den Baron in das Gespräch zu ziehen. (Fortf. folgt.)

**Vermischtes.**

**Hannover, 17. Juli.** Zum Vorsitzenden des Ausschusses für den Schützenbund wurde Sterzing wieder-gewählt. In den Bundesvorstand wurden Wiener (Wien), Fabricius (Frankfurt), Hauschild (Bremen) und Witter-meyer (Helmstedt) gewählt. Die fünf hiesigen Wahlen sind auf die nächste Woche angelegt.

In Göttingen wird man am 12. September d. J. das Jubiläum des Hainbundes feiern, der vor hundert Jahren an diesem Tage gestiftet wurde. Ein Denkmal mit den Namen der Stifter wird auf dem bei Göttingen gelegenen Hainberge errichtet werden, und zu Weihnachten ein Jubelalmaden unter dem Titel: „Parnassia, ein Taschenbuch zur Poesie und Kunstgeschichte, zur hundertjährigen Feier der Stiftung des Hainbundes“ erscheinen.

**Bonn, 17. Juli.** Wie wir hören, schreibt die „Donner Zig.“, ist Seitens der Unterfertigkeit beschlossen worden, die Vorlesungen wegen des Turnfestes früher wie gewöhnlich, und zwar schon am 3. August, zu schließen. Dem Feste wird dadurch ein wesentlicher Vorstoß gestiftet, indem mehr Wohnungen zur Disposition der erwarteten Gäste stehen werden.

— Aus Baden, 16. Juli. Bei dem Amtsgericht zu Moosbach ist eine Anklage wegen Vergiftung anhängig

zeitig um 5 Uhr Morgens durchschnittlich 16 Fuß Wasser vor, die bis 8 Uhr auf 12 Fuß ablaufen; ein 3stündiges Pumpen mit 2 Maschinen von 9-12 Uhr erhält diesen Wasserstand nur in statu quo, derselbe sinkt bis 3 Uhr Nachmittags auf 8-10 Fuß, wird in der Zeit bis 6 Uhr nur wieder auf 10-11 Fuß gebracht, sinkt bis 9 Uhr Abends auf 5-8 Fuß und wird dann in der Nacht bis 4 oder 5 Fuß bei 6-7 stündigem Pumpen auf 16-17 Fuß gebracht.

Es ergibt sich hieraus, daß der Tages-Verbrauch in den Sommermonaten sich ganz ungleich auf die einzelnen Tageszeiten vertheilt und wesentlich in die Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, in dieser Zeit aber wieder vorzugsweise in die Stunden von 5-9 Uhr Morgens und 3-6 Uhr Nachmittags fällt und ist diese Ungleichheit fast ausschließlich dem Hausverbrauch, den Gärten und Springbrunnen zur Last zu stellen.

Ohne wesentliche Fehler kann angenommen werden, daß hiernach von dem Tagesverbrauch der Sommermonate von 214-235,000 C.F. auf die gedachten 13 Tagesstunden  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$  kommen, d. h. 153-200,000 C.F. nur um 1 Maschine (bei 16 Touren in der Minute) in 13 Stunden nur 87,360 C.F., 2 Maschinen aber nur 174,720 C.F. zu fördern im Stande, so muß das Blanco von event. 25,000 C.F. durch die Reservoirs und deren Füllung über Nacht ersetzt werden.

Unmür aber genügt für jetzt und voranschicklich noch auf einige Jahre hinaus das vorhandene Werk mit seinen 2 Maschinen um das benötigte Wasser-Quantum zu fördern, da die Beschaffung der Reparaturen unterworfenen Theile in Doubelzeit für längeren Stillstand der einen oder andern Maschine sichert, auch — was jetzt nicht gesehen — nach unten und oben mit beiden Maschinen gepumpt werden kann und die erhöhte Anspruchnahme derselben nur während 2 oder 3 Monate eintritt. Sticht der Verbrauch indeß erheblich über das jetzige Maß hinaus, so wird mit Aufstellung einer 3. Maschine vorgegangen werden müssen.

Was den Wasservorrath anlangt, so ergab sich schon im Jahre 1869, daß dem damals ausschließlich mit Saugzwecken belegten Kieselager zwischen Elster und Germsche ohne Gefährdung desselben bei sehr niedrigen Wasserständen in der Elster nicht mehr wie 100,000 C.F. Wasser entnommen werden konnten, wenn nicht der Wasserpiegel zeitweise bis unter die Oberkante der Röhre gesenkt werde und damit dem Eintritt von Luft in diese und der Bildung von Algen Raum gegeben werden sollte. Es ward deshalb nicht bloß auf dem biesseitigen Elsterufer eine 2. Saugleitung angelegt, sondern die erstelegte durch die Germsche in das zwischen dieser und der Saale belegene Kieselager fortgesetzt, da sich herausstellte, daß eine natürliche Communication zwischen den beiden Kieselagern nicht stattfindet. Da sich der Wasservorrath und Zutluß in dem Kieselager zwischen Germsche und Saale in der Richtung nach der durch ein Wehr um 6 Fuß höher gestauten Ober-Saale als besonders mächtig erwies, so ist die Saugleitung im vorigen Jahre dort hin auf ppr. 1000 Fuß fortgeführt.

Wiederholte Versuche mit Verwendung beider Maschinen bei 20 Touren in der Minute haben ergeben, daß eine nennenswerthe Senkung des Wasserpiegels in dem obersten Brunnen auch bei also gesteigerter Förderung nicht eintritt, auch wenn im Sammelbrunnen an der Elster eine Senkung des Wasserpiegels um 10 Zoll erfolgt und die Raporthe der Tage vom 11. Januar bis ut. Juni zeigen, daß bei Entnahme von 195-200,000 C.F. per Tag und Pumpen

Eine Näherin in voriger Gegend erkrankt nämlich den Auf-trag, ein Kleid aus einem bekannten vielfach zu Ballrothmen verwendeten Stoff von grüner Farbe zu fertigen. Die Verarbeitung dieses Stoffes, mit dem die Näherin vier bis fünf Tage zu thun hatte, hatte die Folge, daß sie an Kopf-weh und Schwindel in der Weise erkrankte, daß sie erst nach vierwöchentlichem Krankenlager sich so weit erholte, um einigermaßen ihrem Berufe wieder nachgehen zu können. Man vermuthete gleich von Anfang an Vergiftung durch das Kleid. Die vom Staatsanwalt eingeleitete Unter-suchung hatte die Einholung eines Gutachtens durch einen Professor der Chemie zur Folge, der den genannten Stoff in der Weise mit Arsenik inficirt fand, daß das zu einem einzigen Kleide vorhandene Quantum ausreißend wäre, um 350 Personen tödtlich zu vergiften. Nimmt man nun an, wie das manneheimer Handlungshaus äußerte, von dem der Stoff bezogen worden, daß etwa zu 100 Kleibern derselbe Stoff in Mannheim und Umgegend abgesetzt wurde, so würde, wie das Gutachten gleichfalls ausführt, die in dem verlaufenen Kleiderstoffe vorhandene Arsenikmenge genügen, um 35,000 Personen, also nahezu die ganze Stadt Mannheim, zu vergiften. Ob freilich bei der Untersuchung viel herankommen wird, ist um so mehr zu bezweifeln, als der Fabrikant dem süddeutschen Frankreich angehört und der genannte Stoff von dortiger Gegend wurde. — Auch in Pforzheim kam jüngst ein Vergiftungsfall an einem Knaben vor, der an einem Markttag in überreichem Maße Zucker-sachen, darunter namentlich rothgefärbte, gegessen hatte. Die Untersuchung ergab, daß die rothe Farbe dem Confect durch schlechte Anilinfarbe ertheilt war, die reichlich Arsenik enthielt. Daß der Knabe nicht mehr getretet wurde, mag auch darin seinen Grund haben, daß nicht zeitig genug die Ursache des Leidens erkannt und Hilfe geleistet wurde.

**Karlsbad, 17. Juli.** Gestern kam den hiesigen Behörden die officielle Anzeige zu, daß die Ankunft des Erz-Kaisers Napoleon am 20. d. Wts. erfolgt. — Eugenie kommt nicht.



mit 1 Maschine bei einem Wasserstande der Eister von wenigstens 2 Fuß des Pegels am Maschinenhause der Wasserleitung aus dem Sammelbrunnen an der Eister während des Pumpens höchstens um 1 Zoll sank und bei dieser Wasserhöhe circa 35 Zoll über der Oberflache der Nöhre blieb, bei 3 Fuß Pegelhöhe schon nicht unter 44-45 Zoll zurückging, und in den Tagen von Pfingsten bis 23. Mai wo in Folge der Wollenbrüche an der oberen Eise das Wasser auch der Eister von 3-5 Fuß und darüber stieg, sich während des Pumpens fortwährend hob.

Nach nachdem jetzt seit Mitte Juni constant mit 1 Maschine 2 1/2 Stunden hindurch, mit der 2. aber außerdem bis zu 12 Stunden gepumpt worden, ist trotz des Zurückgehens des Wasserstandes in der Eister bis auf 1 Fuß 6 Zoll das Wasser im Sammelbrunnen an der Eister nicht unter 13 Zoll über der Oberflache der Saugröhre, in dem Brunnen am oberen Ende der Leitung aber gar nicht unter den von der Höhe der Saale abhängigen Stand gesenkt und trat, sobald statt 2 nur 1 Maschine arbeitet, alsbald schon in der 11. Stunde das Wasser wieder auf die dem Eisterpiegel entsprechende Höhe.

Zwischen würde es doch gefehlt sein, hieraus den Schluss zu ziehen, daß bei einem nicht wesentlich über den jetzigen Wasserverbrauch steigenden Consum genügend für Wasser gefordert sei. Einmal kann die Eister wie im Jahre 1869 zeitweise bis zu 8 Zoll des Pegels am Maschinenhause und darunter fallen und damit eine zeitweise Senkung des Wassers bis unter die Oberflache des Saugrohrs eintreten, sobald aber führt die Arbeit zweier Maschinen und die Senkung des Wasserpiegels um 10 Zoll im Brunnen an der Eister solche Schwankungen, und einen so wesentlichen erfolgenden und so starken Abfluß in dem Kieselager in der Nähe des Brunnens herbeiführt, daß die Lagerung der Kieselsteine gefordert und die Filtrirfähigkeit des Kieselbettes verringert wird. (Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Marienparochie: Den 14. Juli der Maler Wante mit M. W. Wännike (Tüdel 16). — Der Klempner Schwedler mit M. D. A. Bloßfeld (Unterberg 14).

Ulrichsparochie: Den 11. Juli der Wagenführer Müller mit K. C. B. Erhoff (gr. Brauhang. 16). — Den 14. der Schuhmachermeister Wiegelen in Leipzig mit F. M. Nietsch (Leipzig). — Den 15. der Reifelehre Röde mit K. M. D. Busch (Oberlanga 25).

Moritzparochie: Den 11. Juli der Tischler Buxtel mit C. F. A. Richter (Brunnswarte 17). — Den 14. der Böttcher Schärping mit Ch. W. C. Schaaf (Brunnswarte 5). — Den 16. der Königl. Preuss. Regierungsrath Jäger mit A. H. G. Schwaab.

Domsirke: Den 14. Juli der Drechsler Köpfer mit M. A. G. Ehrhardt (Unterberg 25).

Memarkt: Den 15. Juli der Gütermeister Bornkessel mit K. G. Herrmann (Berlin).

Glaucha: Den 14. Juli der Kürschner Pießel mit F. R. E. Epstein. — Der Handarbeiter Gehhardt mit D. F. Kretsch. — Den 16. der Schornsteinfegermeister Schulz mit A. W. M. Schulze.

Geborene.

Marienparochie: Den 4. März dem Schuhmachermeister Friedrich ein S., Paul Friedrich Richard Emil (H. Schlamm 4). — Den 3. April dem Maler Eckert ein S., Christian Albert Max (Vergasse 1). — Den 9. Mai dem Dienstmann Heinrich ein S., Otto Gottlieb Wilhelm (gr. Steinstraße 27). — Dem Handarbeiter Dose ein T., Friederike Alwine Emilie Luise (an der Halle 2). — Den 11. dem Kaufmann Kühling ein S., Conrad Leopold (H. Ulrichsstraße 7). — Den 12. dem Zimmermann Hoffmann ein S., Friedrich Wilhelm Gottlob (Brunnengasse 3). — Den 19. dem Schuhmachermeister Frankendorf eine T., Friederike Clara (Hallsche 6). — Den 28. dem Bädermeister Emanuel ein S., Max Rudolf (Grasweg 8). — Den 1. Juni dem Kürschnermeister Dreßler eine T., Elsbeth Agnes Martha (gr. Steinstraße 10). — Den 21. dem Kupferschmied Fischer ein S., Carl Otto Paul (gr. Steinstraße 32). — Den 20. dem Kupferhauer eine T., Marie Elise (Kudengasse 1). — Den 23. ein unehel. S., Gustav Adolf.

Moritzparochie: Den 3. Mai dem Steinbauer Friedrich eine T., Hermine Friederike Amalie Marie (H. Sauerberg 18). — Den 18. Mai dem Schneidermeister Heine ein S., Friedrich Wilhelm Max (H. Brauhang. 15). — Den 29. dem Kaufmann Lehnhardt eine T., Johanne Antonie Elisabeth (Leipziger Platz 4). — Den 30. dem Bremser Deschlagere eine T., Clara Wilhelmine Henriette Alwine (Martinsberg 8). — Den 3. Juni dem Bierverleger Reize eine T., Ida Anna (Gottesaderg. 6). — Den 6. dem Koffertträger Rißke eine T., Wilhelmine Clara (gr. Sauerberg 4). — Den 16. dem Zimmermann Wenzel eine T., Wilhelmine Emilie (H. Brauhang. 18).

Moritzparochie: Den 19. Mai dem Böttchermeister Michaelis eine T., Clara Luise Marie Bertha Hedwig (Spitze 28).

Domsirke: Den 5. April dem Maurer Lüttich eine T., Auguste Luise Anna (an der Halle 19). — Den 1. Juni dem Musikus Schaaf ein S., unget. (lange Gasse 16). — Den 14. dem Handarbeiter Schiebelhöfel eine T., Auguste Friederike Amalie Luise (Oberlanga 34).

Memarkt: Den 11. Februar dem Maurer Görlitz eine T., Emma Erdmunde Henriette Theresie Marie (große Wallstraße 29). — Den 2. März dem Fabrikarbeiter Hochbach ein S., Carl Wilhelm Julius Reinhold (Breitstraße 4). — Den 2. Juli ein unehel. S., Friedrich Carl (Harz 23).

Glaucha: Den 25. December 1871 dem Handarbeiter Dunse ein S., Adolf (Hirtengasse 4). — Den 16. Mai dem Brauereibesitzer Schulze ein S., Hermann Julius (Wöllberger Weg 8). — Den 19. dem Fleischermeister Brand ein S., Eduard (Oberlanga 6). — Den 9. Juni dem Professor Dr. Schwarze eine T., Franziska Marie Olga (Steinweg 25). — Den 10. dem Handarbeiter Wende eine T., Marie Johanne Martha (Weingärten 18). — Den 9. Juli ein unehel. S., Julius Reinhold (Wöllberger Weg 7).

Geforbene.

Marienparochie: Den 2. Juli der Schuhmachermeister Ulrich, 33 J. Darmstadt. — Den 3. des Post-Bureau-Dieners Schröder unget. Zwillingsohn, 1 M. Krämpfe. — Der Maurer Hilpert, 36 J. Lungenschwindsucht. — Den 6. der Barbiergehülfe Anbrä, 18 J. Knochenmarkentzündung.

Moritzparochie: Den 5. Juli des Maurers Kunze S. todtgeb. — Den 8. des Zimmermanns Spacier Ehefrau, 32 J. innere Verblutung. — Den 9. die unverehel. Friederike Wadut, 85 J. 9 M. Lungenlähmung.

Katholische Kirche: Den 7. Juli des Schneidermeisters Diekmann L. Anna Catharina, 5 M. 1 T. Brechdurchfall. — Den 9. des Handelsmanns Wigel zu Trotha T. Margarethe, 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 12. die Jungfrau Josepha Wöhr aus Fulda, 22 J. 11 M. Schlagfluß. — Den 13. des Schauspielers Gabelmann T. Josephine, 2 M. Brechdurchfall.

Memarkt: Den 4. Juli des Professors der Medicin Behn S. Ernst, 22 J. 8 M. 20 T. Schwindsucht. Der Bädergehilfe Otto Taack, 18 J. 23 T. Schwindsucht. — Den 6. der Kaufmann Böttcher, 25 J. Lungentuberkulose.

Glaucha: Den 3. Juli des Handarbeiters Pfünger Ehefrau, 62 J. Brustkrankheit. — Den 4. des Handarbeiters Kreuzmann S. Theodor, 1 J. 6 M.

Gebirgskrankung. — Der Handarbeiter Pfeiffer, 63 J. 10 M. 8 T. Lungenentzündung. — Den 5. des Handarbeiters Kloppe S. Theodor, 5 M. Brechdurchfall. — Des Handarbeiters Weerbach T. Anna, 6 M. 15 T. Lungenentzündung. — Eine unehel. T., Emilie, 1 M. 14 T. Durchfall. — Den 6. des Schneidermeisters Schröder T. Hilba, 4 M. Brechdurchfall. — Des Eigentümers Schleicher Wittwe, 79 J. Altersschwäche. — Den 7. des Handarbeiters Neubauer S. Wilhelm, 2 M. Schwäche. — Den 8. der Heizer Kahle, 45 J. Kniegelenkvereiterung und Tuberkulose.

Probing.

Eisleben. Bischof Martin von Baberborn ist am 18. Abends zwischen 6 und 7 Uhr in der alten Lutherstadt eingetroffen und hat am 19. die Firmung vorgenommen. Von Silar wird berichtet, daß am 8. v. M. der Arbeitsmann Tr. seinen 18jährigen Sohn auf der Bodenmann des Hofes tot verband. Das zerrißene Knochengeriß des Kindes und andere Anzeichen lassen darauf schließen, daß der junge Mann sich selbst erschlug. — Der Leipziger Gau-Sängerbund hat für sein nächstes Sängerfest Delfisch bestimmt und zwar schon für nächstes Jahr, falls das allgemeine deutsche Sängertfest nicht zu Stande kommen sollte. Als Vorort des Vereins wurde selbstverständlich wieder Leipzig gewählt.

Suderober, 16. Juli. Die Fruchtbarkeit der Felder ist in diesem Jahre außerordentlich groß. Das Getreide steht in Halm und Korn ganz vorzüglich, Kartoffeln und andere Hackfrüchte versprechen eine Ergebligkeit im Ertrage, wie in den allerbesten Jahren. Nur Obst gibt es nicht. Der über die Mägen reichliche Wüstenfischmehl der Bäume im Frühjahr hat durch einige kalte Nachtrübepfropfen gelitten, und was diese nicht zerstört haben, das hat eine Unmasse von Raupen grünlich gefressen. Der Zusammenfluß an Sommerfremden ist auch in diesem Jahre wieder sehr bedeutend. Trotz der Neubauten hält es meist schwer, eine Wohnung zu finden. Daß die Wohnungspreise hiervon berührt werden, ist selbstverständlich.

Handel und Verkehr.

Nachdem jetzt die Grundlage für die künftige deutsche Münzeinheit gewonnen und zugleich die Wege geebnet sind, um an die Stelle der bunten Mannigfaltigkeit von Staatspapiergeld und Banknoten ein solideres Umlaufsmittel zu setzen, ist der Vorstand der berlinischen Kaufmannschaft nun auch der sogenannten Banfrosche näher getreten. Ihm liegt die Frage jetzt sehr einfach, wenn man das praktische Bedürfnis als wesentlich maßgebend ins Auge faßt. Es handelt sich, wie die Vertretung unseres Handelsstandes meint, bei der Frage lediglich um das Recht der Notenausgabe, da in allen übrigen Belangen und Geschäften in Deutschland die Banknoten unbeschränkt sind; und da wir nun Aussicht haben, über die Vielgestaltigkeit des Münzwesens hinauszuwachen, so werde es allgemein auch als ein wünschenswerthes Ziel zu betrachten sein, nur ein Papiervertheilung zu behalten, das von einer deutschen Centralbank auszugeben wäre. Diese eine deutsche Centralbank könne jedoch nur die erweiterte preussische Bank sein, deren Organisation und Wirksamkeit im öffentlichen Interesse sich allzeit bewährt habe.

Essen, 15. Juli. Der Strike der Bergleute im hiesigen Bezirke wird fortgesetzt. In den gestern und vorgestern abgehaltenen Versammlungen der einzelnen Zechenbelegschaften, in welchen überall dieselben Redner auftraten, ist der Beschluß gefaßt worden, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, bevor teils der Gewerkschaften die bekannten Forderungen bewilligt seien. Die bisherigen Opfer der Bergleute, so wurde hervorgehoben, würden umsonst gebracht sein, wenn man jetzt nicht ausdauern bis zum Neuenfesten, um zum erhofften Siege zu gelangen.

Eine fr. Stube u. K. an 2 Herren zum 1. August zu verm. Bahnhofsstr. 12, 3 Tr. Anst. Schlafst. u. K. lange Gasse 14. Schlafstube mit Koff. gr. Mittelgasse 2. Fremdb. Schlafstube Harzstraße 1, 1 Tr. Eine Schlafstube für Mädchen bei Frau Poheld, Tüdel 6. Ein mittleres, freundliches Logis von einer ruhigen, anständigen Familie zum 1. October er. gesucht. Zu erfragen „Roths Ross“, Leipzigerstrasse.

Ein Beamter sucht zum 1. October eine Familienwohnung im Preise von 50-70 %. Zu erfragen Gottesadergasse 6. Eine stille Familie sucht ein Logis v. 34 bis 38 % Abz. gr. Ulrichsstr. 45, im 2. Eine einz. Dame sucht e. Wohn. Pr. 30 bis 36 % Zu erfr. bei Jordan, Mittelstr. 13. Bau-Schutt kann abgeladen werden Biegelei, grüne Aue.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 18. Juli 1872.

Table with 6 columns: Stunde, Aufzehr., Dunstf., Feucht., Windst., Wind. Rows for various weather conditions.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 18. Juli Abends am Unterpelg 0,96 M. am 19. Juli Morgs. am Unterpelg 0,96 M.

H. Ulrichsstraße 15. Kasse mit Nadelbeeren.

Schwerer Diebstahl.

Zwischen 8 und 10 Uhr Abends am 18. d. M. ist von einem Wagen auf dem Rückwege von Domnitz nach Halle ein hoher schwarzer Koffer abgehoben worden, in welchem sich befanden: Damentasche und Wäsche theils mit O. M., theils mit L. M. und dem Namen „Caroline“ gezeichnet, darunter ein Reise-Accessoir von grauer Leinwand mit rother Sicherkeit, ein Frisirmantel von roth und weißem Kattun, drei weiße Fingerringe, ein gelbes Sacomet-Kleid mit 3 Halsb., ein weißes Wallstied nebst Ueberwurf, ein rothe Unterkleid, eine weiße Casimir-Manikie mit weißem Fütter und Franzen, ein weißwollenes gefricktes Taillentuch, ein Bergkränze-Kranz mit Rosen, ein egl. Bouquet, eine lange rote Wäscheleiste u. f. w. Ferner folgende Schmuckgegenstände: ein Armband, sechs Wollast-Anfänger von Venezia, in sechs beweglichen goldenen Gliedern enthaltend, mit goldener Sicherkeitskette, ein Armband in goldener Fassung eine Camee (Damentopf) enthaltend nebst goldener Sicherkeitskette, ein Corallenarmband mit goldener Fassung und Sicherkeitskette, ein Corallenhalsband mit Corallenfrenn und goldnem Schloß, ein goldner Ring mit vier Brillanten garnirt „C. F.“ „A. F.“ 1831, ein goldner Ring mit vier Brillanten, eine goldne Kette mit Filigran-Frenn, ein goldnes Kreuz, auf der einen Seite mit blauen Steinen, auf der andern Seite mit einer Granate.

Wahrscheinlich ist die That hinter Trotha von einem Menschen verübt; doch erscheinen auch zwei Handverletzte verdächtig mit dunklen Riden bekleidet, der eine mit einer schwarzen Mütze, der andere mit einem grauen niedrigen Hut, jeder einen sog. Berliner von Ledertuch tragend, welche sich den Tag über in Domnitz herumtrieb. Anzeigen über die Person der Thäter und den Verbleib der gestohlenen Sachen, worfür eine hohe Belohnung zugesichert wird, sind der nächsten Behörde oder mit zu erstatten. Halle, den 19. Juli 1872.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, eine grössere u. kleinere, mit Saal, Badezimmer u. sonstigem Comfort ausgestattet, auf Verlangen m. Pferdestand, sehr gesund u. schön gelegen, sind eingetretener Umstände halber billig zu vermieten und am 1. October er. zu beziehen auf Ludwig etc. (Wörmitzerstrasse 8.).

Eine herrschaftliche Wohnung in der Königsstraße zu vermieten, 1. October zu beziehen. Näheres gr. Ulrichsstr. 11, 1 Tr. Herrenstraße 5 ist die erste Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen im Laden.

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zum 15. August a. c. zu vermieten gr. Steinstraße 5. Eine freundlich möblirte Wohnung nebst Schlafstube zu verm. Frandensstr. 3, 3 Tr. Auch ist tafelfest ein bittener Sopha-Klappstisch zu verkaufen.

Eine möblirte Stube und Kammer zum 1. August zu vermieten Schillerhof 6, 2 Tr. Eine fr. möblirte Stube u. K. ist an einen Herrn zu vermieten Königsstraße 38. Anst. Schlafstube offen hoher Kräm 5, 2 Tr.

Der Staats-Anwalt.

Ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. August gesucht von Frau Victorius an der Saline.

Ein junges anständiges Mädchen wird zu leichter Arbeit gesucht in Zabels Bade-Anstalt im Büfenthal.

Ein Mädchen für leichten Dienst gesucht Grasweg 1, Barbierstube.

Eine gesunde Amme gesucht Harz 10.

Aufwartung gesucht Frandensstr. 7, p.

Geliebte Steppdecken-Wärmerinnen finden Beschäftigung bei

Friedrich Arnold am Markt.

Mädchen, auf Hosen geübt, finden dauernde Beschäftigung gr. Schlamm 8.

Anst. Handmädchen, welche Nähen und Plätten verstehen, Mädchen für Küche und Hausarb. erh. 1. Aug. u. später gute Stellen durch Fr. Gutjahr, H. Mittelstr. 10.

Gesucht sof. od. spät. 1 Mädchen f. Küche u. Hausarbeit Breitestraße 8, Hof 1 Tr.





Montag den 22. Juli keine Sitzung der Stadt-Verordneten.  
Der Vorsteher der Stadtverordneten. G. S. K. n. r.

**Bekanntmachung.**

Am 1. März 1848 ist dem Arbeiter Christian Klöpzig und seiner Ehefrau Friederike geb. Schlag ein Sohn geboren, der in der Moritzkirche getauft und die Vornamen Johann Gottfried erhalten hat. Sowohl die Eltern wie deren bezeichneter Sohn sind nicht zu ermitteln gewesen und hat namentlich letzterer zur Genehmigung seiner Militärpflicht nicht herangezogen werden können. Sollte irgend Jemand über den Verbleib dieser Familie Auskunft erteilen können, die zur Zeit der Geburt des Militärpflichtigen Epize Nr. 2119 jetzt 34 wohnhaft war, so eruchen wir, unserm Militär-Büreau hiervon umgehend Anzeige zu machen.  
Der Magistrat.  
Halle, den 17. Juli 1872.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Kaufmann Schuee und Maurermeister Speerenter sind auf ihren Antrag als Armen-Vorsteher im 1. Bezirk entlassen. An ihre Stelle sind die Herren Goldbleistfabrikant Peißker und Sattlermeister Gäßel zum Armen-Vorsteher gewählt.  
Halle, den 17. Juli 1872. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Ein gestreiftes wollenes Frauen-Halstuch ist auf hiesigem Markte gefunden und hierüber abgeliefert. Der resp. Eigentümer wolle sich baldigst im Polizei-Secretariat, Zimmer 15, melden.  
Halle, den 18. Juli 1872. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Mit dem Beginn der Ernte wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Nehmen und Stoppen an Feldfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach §. 27 des Straf-Gesetzbuchs oder als Uebertretung nach §. 41 der Feldpolizei-Ordnung strafbar ist.  
Halle, den 17. Juli 1872. Die Polizei-Verwaltung.

**Stechbrief.**

Der des Diebstahls verdächtige Gärtnergehilfe Bruno Wilmann von hier wird der Bigilanz der Behörden empfohlen und um Ablieferung desselben an das hiesige Gericht gebeten.  
Halle, den 17. Juli 1872.

**Der Staats-Anwalt.**

Signalement. Alter: 33 Jahr, Größe: 5 Fuß 5 Zoll, Haare, Augenbraunen und Bart: blond, Stirn: frei, Zähne: vollzählig, Gesichtsfarbe: blaß, Statur: schlant.  
Halle, den 17. Juli 1872.

**Gegen Wotten**

bestes Mittel, Zuchtleider-Abfälle à 2/4 4/8 verkauft Niemeyerstr. 14.

Schöne feine Büdinge, Fludern, Hale, pikante Waare beim Pommer an der Marktstraße.

Sehr gute blaue Karloffeln vert. in Schffn. u. in Katern fr. Friedrich, gr. Schlam 8.

Ein completer Ladenbordau zu verkaufen in der Eisenhandlung, gr. Steinstr. 12.

Ein alter Handwagen, eine alte Karre, sowie ein Klavier für Anfänger billig zu verkaufen Breitestr. 21.

Eine neue silberne Ancre-Uhr ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. Möbel u. Sopha verkauft Steinstraße 25.

Eine Partie leere Vorderanz-Decken sind billig zu verkaufen bei J. Grün, Weinhandlung.

**Jeden Bandwurm** entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich Voigt, Arzt in Croppentziedt (Preußen).

Grünes Laub von Sauerkräutern wird gekauft p. Centner mit 1/2 3/4 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Alte Sopha werden gekauft Steinstraße 25. Ein Comptoirstisch, sowie eine Copirpresse, beides noch gut erhalten, sucht zu kaufen Wils. Seering, Blücherstr. 6.

2 große Brühfässer werden zu kaufen gesucht H. Ulrichsstr. 28, 1 Tr.

Gesucht tüchtige Agenten in Stadt u. Land für den Absatz von Artikeln ersten Ranges. Jede thätige Person kann sich in ihren Aufsestunden sehr schönen Gewinn erwerben. Adv. J. B. G. poste restante, Chaux-de-Fonds, Schweiz (fr. 2 Sgr.).

Einen tüchtigen Klempner oder Zeugschmied, am liebsten verheiratet, suchen für saubere Schwarzblecharbeit (Diensthinne) bei hohem Lohn R. Riedel & Kemnitz.

Formen-Gesuch. 4 tüchtige Formen werden auf meiner Fabrik Bedarf gesucht bei 8 1/2 festem Lohn u. steter Accorarbeit, welche bei guter Leistung das Doppelte beitragen kann. Meld. b. Maschinenmfr. Schneider a. d. Fabrik. Riedel.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Departements-Erjay-Anshebung im Saalkreise wird am 27. und 29. Juli cr. in dem Gasthose zur Weintraube in Giebiengstein abgehalten werden.

Zur Vorstellung vor die königliche Departements-Erjay-Commission kommen

a. am 27. Juli diejenigen Militärpflichtigen, welche von der Kreis-Erjay-Commission in diesem Jahre als dauernd unbrauchbar anerkannt, oder zur Erjay-Reihe 2. Klasse designirt sind, sowie diejenigen Soldaten, die vor beendeter Dienstzeit vom Truppentheil entlassen worden sind; ferner alle Reclamanten, die zum einjährigen freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, welche das 23. Lebensjahr zurückgelegt, sich aber über die Erfüllung ihrer Dienstpflicht noch nicht ausgesprochen haben und die Nachgestellter.

b. am 29. Juli die von der Kreis-Erjay-Commission zum Dienst im stehenden Heere brauchbar befundenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen, welche zur Erjay-Reihe 1. Klasse designirt worden sind.

Indem ich die Ortsbehörden und Militärpflichtigen im Saalkreise hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß den Ortsbehörden für die vorzustellenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch besondere Devises zugehen werden.

Etwasige Reclamationen sind ungehäumt und spätestens bis zum 23. b. Mts. bei mir einzureichen.  
Halle a/S., den 17. Juli 1872.

Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

**Der Verein der Gastwirthe und Restaurateure von Halle und Umgegend**

hat sich die Aufgabe gestellt, den Kellnern selbst Stellen zu vermitteln. Es werden deshalb die Herren Wirthe und Kellner ersucht, sich in vorerwähnten Fällen bei Herrn Seife in der Stadt „London“ zu melden. Wir empfehlen dieses Institut unseren Collegen zur geneigten Beachtung.  
Halle, 18. Juli 1872.

Der Vorstand.  
Otto Rauchfuss.

**F. A. Schütz WURZEN**

**Tapeten- und Teppich-Fabrik.**

Halle a/S. Brüderstrasse No. 2. am Markto.

Leipzig Markt No. 11. erste Etage Aeckerleins Haus.

**LAGER**

**Möbel- und Portièren-Stoffen.**

**Fischdecken.**

Weissen Gardinen. Rouleaux.

**Wegen Aufgabe nachstehender Artikel verkaufe**

- elegante Damen-Unterröcke 1 1/2 3/4 sonst 4 3/4
- " Kinderkleider von 15 3/4 an
- " Kinderhüte für 15 3/4
- " Kattun-Blousen (washed) 12 1/2 3/4
- " Fichus, schwarze u. weiße Tülls, enorm billig.

D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.

**Gute reife Sauerkräuter ohne Stiele kauft Carl Brodkorb auf d. Neumarkt.**

Heute verlegte ich mein Geschäft nach dem andern Laden in denselben Hause. Indem ich gleichzeitig Veranlassung nehme, für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens zu danken, bitte ich, mir dasselbe auch in das neue Local gütigst übertragen zu wollen.  
Halle a. S., den 20. Juli 1872.

E. E. Achilles, gr. Steinstraße 12.

**Die Eröffnung meines Comptoirs in meinem Hause**

grosser Berlin 13 zelge hierdurch ergeben an.  
Halle, den 19. Juli 1872.

**Carl Fleck.**

Alle Reparaturen von Gold-, Silber-, Neusilber-, Messing-, Stahl- und Eisenarbeiten u. v. z. Zufriedenheit e. gebr. in und auswärts. Publitzums ausgef., sowie a. Glas, Porzellan dauerh. gefittet von F. Ginge, Gärtlermstr., Fleißergasse 39.

**Hausmanns-Gesuch.**

Wir suchen einen Hausmann ohne Kinder und werden hauptsächlich solche berücksichtigt, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet und hinsichtlich ihrer Führung gute Zeugnisse haben. Meldungen Sonnabend und Sonntag früh von 8-9 Uhr.

Meyer & Frank, Magdeburger Chaussee 8.

Tüchtige Zimmergesellen werden angenommen bei C. Fahrmann.

Ein ordentlicher Panzer u. ein Pferd-leucht werden gesucht H. Ulrichsstraße 27.

**Fürstenthal.**

Das am Dienstag aufgehobene Brunnfest ist auf Sonntag den 21. Juli verlegt. Concert, Illumination und großes Feuerwerk.

**Müllers Belle vue.**

Sonnabend den 20. Juli Großes Extra-Militair-Abend-Concert, gegeben von dem Musikcorps des Magdeb. Füsilier-Reg. Nr. 36 aus Erfurt. Dirigent Herr Musikmeister Beckmann. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 3/4 Programm an der Kasse.

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**

Heute Sonnabend Gesellschaftstag, frühen Kirchlunden u. div. Auffactungen, Hochfeines Halleisches Actienbier auf Eis.

Einen ordentlichen Kutcher sucht R. Hildebrand, Böllberger Mühle. Zwei Arbeiter zur Ernte und Drechseln werden angenommen gr. Märkerstr. 10.

**Theater.**

Junge Herren und junge Damen, welche sich zur Bühne widmen wollen, finden Engagement d. Frau Binneweiß.

Kellner, Kellnerburichen und Kaufburichen finden sofort Stellen durch Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Einen Lehrling sucht Adolf Scheibe, Schuhmachermstr., Gottesackerstraße 9.

Gesucht sofort ein kräftiger Burche für Kellerarbeit gr. Ulrichsstraße 31, 1 Tr.

Einen ordentl. Laufburschen suchen Rud. Sachs & Co.

Ich verreise heute auf einige Wochen. Die Herren DDr. Meuss, Risel u. Taufeit werden die Güte haben mich zu vertreten. Dr. Hüllmann.

Ein Stiel Uhrkette am 16. Juli Abends vom Bahnhof nach dem Markte verloren. Geg. Belohn. abzug. gr. Ulrichsstr. 1, 2 Tr.

Ein Strickzeug mit silberner Strickseide ist am 15. b. Mts. auf dem Wege von der Weintraube nach der Stadt verloren worden. Abzugeben alter Markt 1, 1 Tr.

Eine Radehade auf der Deligischer Straße gef. Abzug. Capellenste 6 bei Reibeburg. Eine Penne zugl. Abzug. H. Ulrichsstr. 17.

**Familien-Nachrichten.**

Todes-Anzeige. Donnerstag den 18. Juli verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau Auguste Sellert geb. Widau.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Th. V. 40er. Sonnabend 8 1/2 Uhr Generalversammlung in Belle vue.